

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 169. Ratssitzung vom 4. Oktober 2017**

### **3362. 2017/162**

#### **Weisung vom 07.06.2017:**

#### **Elektrizitätswerk, Sponsoring, diverse befristete Beiträge an Dritte**

Antrag des Stadtrats

1. Für das Sponsoring der ZSC Lions wird ein Betrag von höchstens Fr. 761 400.– pro Saison (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Saisons 2018/19 und 2020/21 bewilligt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Auszahlung des Sponsoringbeitrags.
2. Dem Zoo Zürich wird ein Betrag von höchstens Fr. 541 000.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2018–2020 bewilligt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Auszahlung des Sponsoringbeitrags.
3. Dem Zürcher Limmatschwimmen wird ein Betrag von höchstens Fr. 162 000.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2018–2020 bewilligt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Auszahlung des Sponsoringbeitrags.
4. Dem Origen wird ein Betrag von höchstens Fr. 162 000.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2018–2020 bewilligt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Auszahlung des Sponsoringbeitrags.
5. Dem Zürcher Silvesterlauf wird ein Betrag von höchstens Fr. 135 000.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2018–2020 bewilligt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Auszahlung des Sponsoringbeitrags.

Referent zur Vorstellung der Weisung/Kommissionsreferent zu Dispositivziffer 1, Kommissionmehrheit zu Dispositivziffer 1–5:

**Michel Urben (SP):** *Das ewz sponsert seit vielen Jahren verschiedene Veranstaltungen, Vereine und Organisationen aus den Bereichen Sport, Kultur und Gesellschaft. Sponsoring leistet einen wichtigen Beitrag, um das ewz als Unternehmen wahrnehmbar und sein Angebot an Dienstleistungen und Lösungen bekannt zu machen. Im sich stetig entwickelnden Marktumfeld des ewz ist das wichtig. Die Sponsoringstrategie leitet sich aus dem Unternehmensleitbild, aus der Unternehmensstrategie und aus den zur Verfügung stehenden Mitteln ab. Mit dem Sponsoring soll ein möglichst breites Publikum angesprochen werden. Es sollen in erster Linie die Unternehmenswerte nachhaltig und visionär vermittelt werden. Für 2018 und die Folgejahre steht ein Budget für Kommunikations- und Marketingmassnahmen von 6,4 Millionen Franken zur Verfügung, davon sind 2 Millionen Franken für das Sponsoring. Vor allem bei grossen Sponsorings will sich das ewz auf ein paar wenige ausgewählte Partnerschaften konzentrieren. Dadurch wird das Image des ewz als innovatives, sympathisches und nachhaltiges Unternehmen aufgebaut und gefestigt. Die Sponsoringpartnerinnen und -*

*partner und die Veranstaltungen sollen zum ewz und seinen heutigen wie auch künftigen Angeboten und Dienstleistungen passen. Das ewz bringt in erster Linie finanzielle Leistungen und Ideen in eine Partnerschaft. Die Gegenleistung der Partnerinnen und Partner ist Raum für eine breitenwirksame Kommunikation. Grundsätzlich strebt das ewz langfristige Engagements an, dadurch entsteht ein Wiederholungseffekt, der den Grad der Wahrnehmung bei den Zielgruppen erhöht. Das ewz schliesst jedoch bewusst klar terminierte Verträge ab. Zu Dispositivziffer 1 gibt es eine kleine Textänderung: Es muss «bis» heissen, sonst würde eine Saison fehlen. Die Mehrheit der Kommission empfiehlt Annahme der Weisung in allen Punkten.*

Kommissionsminderheit zu Dispositivziffer 1–5:

**Andreas Kirstein (AL):** *Das ewz ist und bleibt eine Dienstabteilung der Stadt Zürich, und es ist unverständlich, warum sich eine Dienstabteilung mittels Sponsoring in die Herzen der Menschen und Institutionen, die von ihr Strom beziehen, einschleichen will. Das Service- und Preisangebot des ewz muss genügend attraktiv sein, um dort Nachfrage zu erzeugen, wo etwas Ähnliches wie ein Markt besteht. Als Monopolkunde kann ich den Anbieter sowieso nicht wechseln und das ist auch gut so. Dass man die Bündnerinnen und Bündner mit einem Beitrag für das Origen einseifen will – vielleicht, um für eine freundliche Behandlung unserer Kraftwerke zu werben – finde ich speziell. Die Stadt Zürich hat viele Hosentaschen, aber Subventionen sollten nur aus der Subventionstasche kommen und nicht als Sponsoring auch noch das Kultur- und Sportbudget entlasten. Immerhin nimmt die Anzahl der beglückten Institutionen ab.*

Weitere Wortmeldungen:

**Dubravko Sinovcic (SVP):** *Die Sponsoringbeiträge waren in der SVP-Fraktion umstritten. Es gab viele Stimmen, die fanden, Sponsoring sei kein Auftrag einer städtischen Dienstabteilung. Die Fraktion anerkennt aber, dass die Sponsoringbeiträge abnehmen, und dass vorwiegend etablierte Zürcher Anlässe und Institutionen unterstützt werden. Mit den Beiträgen an das Origen unterstützt die SVP-Fraktion übrigens auch eine Nicht-Zürcher Kulturinstitution.*

**Simon Kälin (Grüne):** *Die Weisung ist sehr dürftig formuliert, so heisst es mehrfach, es bestehe kein Rechtsanspruch auf Auszahlung des Sponsoringbeitrags. In der Weisung selbst heisst es: «Mit der Bewilligung der befristeten Beiträge an Dritte geht keine Verpflichtung des ewz einher, die Sponsoringpartnerschaften gemäss Ziff. 5 einzugehen, weiterzuführen oder die Beiträge in der besagten Höhe an die Sponsoringpartner auszuzahlen. Es besteht somit seitens der Sponsoringpartner gegenüber dem ewz kein Rechtsanspruch auf das Sponsoring.» Diese Formulierungen laufen dem Willen des Gemeinderats zuwider. Wenn der Gemeinderat etwas beschliesst, soll es auch gelten. Für 2 Millionen Franken erwarte ich eine ausführlichere Weisung. Als sportbegeisterter Mensch stösst mir zudem sauer auf, dass die 15-jährige Partnerschaft mit dem Akademischen Sportverband Zürich (ASVZ) nicht mehr weitergeführt wird. Laut dem Direktor des ASVZ gab es nie Anzeichen dafür, dass das ewz mit dem ASVZ nicht zufrieden wäre. Der ASVZ ist die mit Abstand grösste*

3 / 6

*Hochschulsportorganisation der Schweiz und sogar von Europa, er verzeichnet jede Woche bis zu 40 000 Besuche in seinen Sportanlagen. Als Nutzer der ASVZ-Angebote habe ich das ewz-Logo jeweils immer sehr gut und positiv wahrgenommen. Es ist sehr zu bedauern, dass dies in Zukunft nicht mehr so sein wird. Die SOLA-Stafette ist mit 14 000 Läuferinnen und Läufern übrigens die grösste Stafette in Europa und gehört zu den Top 10 Laufveranstaltungen in der Schweiz. So viel zum Thema Breitenwirksamkeit. Die Engagements des ewz sollten ja im Sinn der Unternehmensziele Effektivität, Relevanz und Breitenwirksamkeit evaluiert worden sein und deren Wirksamkeit wäre zu beurteilen gewesen. Jedoch findet sich in der Weisung kein Hinweis auf die angebliche Wirksamkeit.*

#### Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die SK TED/DIB beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Für das Sponsoring der ZSC Lions wird ein Betrag von höchstens Fr. 761 400.– pro Saison (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Saisons 2018/19 **bis und** 2020/21 bewilligt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Auszahlung des Sponsoringbeitrags.

Zustimmung: Michel Urben (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), Vizepräsident Markus Kunz (Grüne), Pablo Büniger (FDP), Niyazi Erdem (SP), Guido Hüni (GLP), Andreas Kirstein (AL), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Ronny Siev (GLP), Dubravko Sinovcic (SVP), Johann Widmer (SVP)

Abwesend: Roger Tognella (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 106 gegen 9 Stimmen (bei 1 Enthaltung) zu.

#### Schlussabstimmung über die bereinigte Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Michel Urben (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), Pablo Büniger (FDP), Niyazi Erdem (SP), Guido Hüni (GLP), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Ronny Siev (GLP), Dubravko Sinovcic (SVP), Johann Widmer (SVP)

Minderheit: Andreas Kirstein (AL), Referent

Enthaltung: Vizepräsident Markus Kunz (Grüne)

Abwesend: Roger Tognella (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 105 gegen 9 Stimmen (bei 1 Enthaltung) zu.

4 / 6

#### Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Michel Urben (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), Pablo Büniger (FDP), Niyazi Erdem (SP), Guido Hüni (GLP), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Ronny Siev (GLP), Dubravko Sinovcic (SVP), Johann Widmer (SVP)  
Minderheit: Andreas Kirstein (AL), Referent  
Enthaltung: Vizepräsident Markus Kunz (Grüne)  
Abwesend: Roger Tognella (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 103 gegen 10 Stimmen (bei 1 Enthaltung) zu.

#### Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit: Michel Urben (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), Pablo Büniger (FDP), Niyazi Erdem (SP), Guido Hüni (GLP), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Ronny Siev (GLP), Dubravko Sinovcic (SVP), Johann Widmer (SVP)  
Minderheit: Andreas Kirstein (AL), Referent  
Enthaltung: Vizepräsident Markus Kunz (Grüne)  
Abwesend: Roger Tognella (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 102 gegen 9 Stimmen (bei 1 Enthaltung) zu.

#### Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 4.

Mehrheit: Michel Urben (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), Pablo Büniger (FDP), Niyazi Erdem (SP), Guido Hüni (GLP), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Ronny Siev (GLP), Dubravko Sinovcic (SVP), Johann Widmer (SVP)  
Minderheit: Andreas Kirstein (AL), Referent  
Enthaltung: Vizepräsident Markus Kunz (Grüne)  
Abwesend: Roger Tognella (FDP)

5 / 6

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 104 gegen 9 Stimmen (bei 1 Enthaltung) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 5

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 5.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 5.

Mehrheit:	Michel Urben (SP), Referent; Präsidentin Helen Glaser (SP), Pablo Büniger (FDP), Niyazi Erdem (SP), Guido Hüni (GLP), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Ronny Siev (GLP), Dubravko Sinovcic (SVP), Johann Widmer (SVP)
Minderheit:	Andreas Kirstein (AL), Referent
Enthaltung:	Vizepräsident Markus Kunz (Grüne)
Abwesend:	Roger Tognella (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 103 gegen 9 Stimmen (bei 1 Enthaltung) zu.

Damit ist beschlossen:

1. Für das Sponsoring der ZSC Lions wird ein Betrag von höchstens Fr. 761 400.– pro Saison (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Saisons 2018/19 bis 2020/21 bewilligt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Auszahlung des Sponsoringbeitrags.
2. Dem Zoo Zürich wird ein Betrag von höchstens Fr. 541 000.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2018–2020 bewilligt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Auszahlung des Sponsoringbeitrags.
3. Dem Zürcher Limmatschwimmen wird ein Betrag von höchstens Fr. 162 000.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2018–2020 bewilligt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Auszahlung des Sponsoringbeitrags.
4. Dem Origen wird ein Betrag von höchstens Fr. 162 000.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2018–2020 bewilligt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Auszahlung des Sponsoringbeitrags.
5. Dem Zürcher Silvesterlauf wird ein Betrag von höchstens Fr. 135 000.– pro Jahr (einschliesslich Mehrwertsteuer) für die Jahre 2018–2020 bewilligt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Auszahlung des Sponsoringbeitrags.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 11. Oktober 2017 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 10. November 2017)

6 / 6

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat